

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag zum Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Wenn sich der Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums im geplanten Klimapark nicht vermeiden lässt, soll die LH München – als Sachaufwandsträger – dafür sorgen, dass eine in allen Bereichen vorbildliche Klimaschule entsteht.

Dadurch könnten sich die negativen Auswirkungen durch die teilweise Bebauung einer für das Stadtklima wichtigen Parkanlage etwas vermindern und es entsteht ein Beispiel dafür, wie Klimaschutz in möglichst viele Lebensbereiche einbezogen werden kann – nicht nur, aber in erster Linie für Schülerinnen und Schüler.

Erläuterung siehe Beiblatt.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit angenommen

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Antrag zum Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums

Wenn sich der Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums im geplanten Klimapark nicht vermeiden lässt, soll die Landeshauptstadt München – als Sachaufwandsträger – dafür sorgen, dass eine in allen Bereichen vorbildliche Klimaschule entsteht. Dadurch könnten sich die negativen Auswirkungen durch die teilweise Bebauung einer für das Stadtklima wichtigen Parkanlage etwas vermindern und es entsteht ein Beispiel dafür, wie Klimaschutz in möglichst viele Lebensbereiche einbezogen werden kann – nicht nur, aber in erster Linie für Schülerinnen und Schüler.

Das schließt folgende Bereiche ein:

- Der Neubau soll aus natürlichen, Ressourcen schonenden und nachhaltigen Baustoffen errichtet werden, zum Beispiel Ziegel, Holz, Verwendung von heimischen Steinen für Platten und ähnliches.
- Dieses Prinzip soll auch bei der Innenausstattung befolgt werden. Dabei soll auch auf die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere im Hinblick auf Inklusion, eingegangen werden.
- Im Bereich der Energieversorgung soll ein Passivhaus oder zumindest ein Null-Energiehaus entstehen.
Die Energieversorgung für den laufenden Betrieb soll möglichst autark erfolgen, zum Beispiel durch eigene Solaranlagen, sowohl thermischen als auch stromerzeugenden. Andere erneuerbare Energiequellen sollen auf dem Gelände als Beispiel für alternative Energieerzeugung gezeigt und für kleinere Objekte verwendet werden.
- Es soll eine Dach- und Fassadenbegrünung erfolgen, sowie eine Zisterne entstehen, in der Regenwasser gespeichert und als Brauchwasser verwendet werden kann.
- Bei den Außenanlagen soll auf natürliche Materialien geachtet werden, zum Beispiel Plattenbelag anstelle eines geteerten Schulhofs. Neben grünen „Chill-Ecken“, Rasenflächen zum Spielen und Bereichen, in denen Unterricht unter freiem Himmel stattfinden kann, soll auch die Möglichkeit für einen Schulgarten gegeben werden, dessen Produkte im Unterricht und/oder bei der Schulverpflegung einbezogen werden können (Snacks mit Tomaten und Kräutern im Sommer, Beerenmüsli in der Erntesaison).
- Darüber hinaus soll sich die Stadt dafür einsetzen, dass auch im Unterricht und bei anderen Aktivitäten in der Schule das Thema „Klima“ einen breiten Raum bekommt, indem es entsprechende Projekte fördert und unterstützt (Beispiel: erweitertes 50:50 – Projekt)

Als Vorstandsmitglied des Münchner Umwelt-Zentrums e.V. im nahegelegenen ÖBZ, das als einen Schwerpunkt seiner Aktivitäten die Umweltbildung für Schulen hat, biete ich an, dass wir uns als Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ (sofern gewünscht) bspw. in Form einer Kooperation mit dem WHG einbringen, um zur Verankerung des Themas Klimaschutz an der Schule zu beizutragen.

Ich könnte mir in diesem Zusammenhang vorstellen, dass die Schule künftig regelmäßige Klimaprojektstage durchführt, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten inhaltlich, konzeptionell und organisatorisch unterstützen würden.

Im Idealfall würde ich mir wünschen, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Umsetzung und Weiterentwicklung klimafreundlicher Maßnahmen in der Schule und auf den umgebenden Außenanlagen aktiv eingebunden werden. Mit unserer Erfahrung, solche Beteiligungsprozesse zu konzipieren und zu begleiten, stehen wir dem Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium gerne zur Seite.